

Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 2 (1938-1939)

Heft: 1

Vorwort: Ueber die Urgeschichtsforschung

Autor: Hiltbrunner, Hermann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UR-SCHWEIZ

Mitteilungen aus dem Archäologischen Arbeitsdienst
und der allgemeinen Urgeschichtsforschung
der Schweiz.

Basel

2. Jahrgang, Nr. 1.

Juli 1938

Ueber die Urgeschichtsforschung.

Von Hermann Hiltbrunner.

Urgeschichte lernt man nicht im Hörsaal, ihre Schlüsse resultieren nicht aus dem Denken im Liegestuhl oder am grünen Tisch. Urgeschichte ist Forschung, der zwar bedeutendes Denken vorangeht und folgt, deren Hauptarbeit aber Arbeit ist, Arbeit im Gelände, Handarbeit, Erdarbeit. Ich höre die hämisch-düstere Frage, worin denn der Sinn und Wert solcher wichtigtuersichen Wühlereien beruhe, wem damit gedient sei und wer mit der Aufdeckung des Vergangenen auch nur ein einziges Stück Brot für einen Darbenden beschaffe oder verdiene. Da darf vielleicht zunächst wieder daran erinnert werden, dass der Archäologische Arbeitsdienst in so und so viel Arbeitslagern so und so viel sonst Arbeitslose beschäftigt und ihnen Brot und Obdach verschafft. Die Frage nach Wert und Unwert, Sinn und Unsinn der urgeschichtlichen Forschung nehmen wir leichter; wir sind vielleicht noch stolz darauf, dass unsere Arbeit der reinen Erkenntnis dient und nicht der brutal-öden Nützlichkeit. Philosophie, Philologie, Universalgeschichte, Urgeschichte — sie schaffen freilich keine Automobile; aber sie brauchen auch keine; denn die Wege, die sie gehen, sind für kein anderes Gefährt befahrbar, durch kein anderes Instrument betretbar als durch das Mittel des menschlichen Geistes. Trotz allem: vom Nutzen allein wird die Welt nicht regiert; vielleicht wird sie überhaupt nicht vom Nutzen regiert.

Aus einem Bericht über die Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte in der National-Zeitung vom 25. Juni 1938.